

R: Und jetzt soll ich (-) #00:00:05#

Q: Sie sollen jetzt quasi mittels der Informationen, die eben hier in dem linken Menü zur Verfügung stehen, die verschiedenen Fragen beantworten. #00:00:14#

R: Okay. (--) Und, Sie gucken quasi, wie ich das mache, ja? #00:00:22#

Q: Genau, ich gucke, wie Sie das machen, wie lange Sie brauchen, damit wir einfach ungefähr abschätzen können wie nutzerfreundlich auch diese Standards sind, die wir hier entwickelt haben. #00:00:31#

R: Soll ich den Bildschirm eigentlich dahin schieben, wo auch die Kamera ist? Oder geht das so? #00:01:05#

Q: Das geht so. Wir müssen eigentlich nur grundsätzlich erkennen, wo Sie sich gerade aufhalten und wo Sie hin klicken und dafür. #00:01:13#

R: Okay. Mein Gesichtsausdruck zu den einzelnen Dingen ist also nicht so wichtig, ja? Als qualitative Information? #00:01:19#

Q: Naja... #00:01:19#

R: Okay. Also. #00:01:20#

Q: ...Man könnte die Information auch miterfassen, wenn es einen Ausreißer gibt, aber (-) (lacht). #00:01:25#

Q: Das kann man leider nicht vergrößern. (...) #00:02:22#

R: Ja, (...). #00:02:25#

Q: (...) #00:02:26#

R: Also, ich frage mich gerade, ob es zu einfach ist und ich es deswegen nicht verstehe? Oder, ob es zu schwer ist, und ich es deswegen nicht verstehe? #00:03:24#

Q: Ich glaube, eher ersteres (...) #00:03:26#

R: Na ja, ich meine, ist *copy paste* erlaubt oder (-)? #00:03:30#

Q: (...) #00:03:31#

R: Hm? #00:03:33#

Q: (...) Ja, ist erlaubt. #00:03:34#

R: So und jetzt ist das hier, ne?. #00:03:42#

Q: Hier einfach die richtige Reihenfolge (...). #00:04:39#

R: Mhm (zustimmend). #00:04:40#

R: Ich glaube, ich verstehe die Frage nicht. #00:05:46#

Q: Mhm (zustimmend). #00:05:49#

R: Weil ich nicht weiß, was die Reihenfolge der Operationalisierung an sich ist in einer experimentellen Studie. Ich arbeite ja nicht experimentell, deswegen kann es sein (-)#00:06:01#

Q: Ach so. Also, letztendlich kann es auch einfach so beschreiben, in welcher Reihenfolge die verschiedenen Variablen umgesetzt worden sind. Das heißt, was kam quasi zuerst in dem experimentellen Setting und was kam zuletzt. Also, es gibt ja eine bestimmte Reihenfolge, in der die verschiedenen Sachen dargeboten werden. #00:06:21#

R: Okay. Aber ich biete ja keine demografischen Variablen dar, ne? Also, ich meine (-). #00:06:26#

Q: In einem experimentellen Setting schon. Also, wenn Sie irgendwie ein computerbasiertes Experiment machen, dann haben Sie beispielsweise irgendwelche Auswahlfragen. Also, wenn die Leute befragt werden... #00:06:37#

R: (-) #00:06:38#

Q: ...das Geschlecht beispielsweise anzugeben oder Alter (...) #00:06:40#

R: Ach so, das (-) Mhm (zustimmend). Okay. Ja. Ja. #00:06:42#

R: Ja. #00:07:03#

R: (...) (undeutliches Reden, leise) #00:07:52#

Q: (...) Bei der Frage ist uns bewusst, dass das natürlich Ansichtssache ist, ob das ausreichend ist. Aber (...) hier geht es grundsätzlich darum, (...) ob jetzt zum Beispiel (...) die Syntax auch ausreichend wäre (...). #00:08:21#

R: Mhm (zustimmend). #00:08:23#

Q: Die Begründung können Sie auch hier gerne einfach nur verbal abgeben, weil wir das Gespräch ja sowieso aufzeichnen. #00:09:19#

R: Mhm (zustimmend). (---) Also, Datenerhebungskontext heißt ja im Prinzip, die Studie wieder so aufbauen, wie sie stattgefunden hat. Richtig? #00:09:57#

Q: Genau. Mhm (zustimmend). #00:09:58#

R: Und, ich denke, zumindest, wenn ich jetzt an der richtigen Stelle gesucht habe, dann wäre das eher nicht der Fall. (-) Soll ich es auch begründen? #00:10:09#

Q: Ja. Gerne. #00:10:10#

R: Ähm, weil ich, wenn das jetzt hier die *Procedure* ist... #00:10:15#

Q: Mhm (zustimmend). #00:10:16#

R: ...und, das wäre ja der Ort, wo ich suche... #00:10:19

Q: Mhm (zustimmend). #00:10:19#

R: ...dann fehlt mir ja eine ganze Reihe von Informationen, von der ich nicht weiß, ob sie entweder irrelevant ist für das Experiment oder, ob sie eine relevante Variable ist, die so trivial ist, dass jeder, jede experimentell arbeitende Psychologin das sowieso weiß. Also, zum Beispiel, dass ich nur Röhrenbildschirme nehme, anstatt Flachbildschirme oder irgendwas, das kann ja sein, dass es da Personen gibt, die sich damit auskennen, ohnehin wissen, dass man das und das nicht macht oder keine Laptops verwendet oder so. Das ist das eine. Also, dass diese Rahmenbedingungen würden mir fehlen. Sämtliche Informationen über die Sekunden, die Darbietungsdauer und so weiter würden mir auch, zumindest jetzt erstmal an dieser Stelle hier (-) #00:10:55#

Q: Also, hier fehlen sie. (-) Ähm #00:10:57#

R: Bitte? #00:10:58#

Q: Ich sage, an der Stelle fehlen Sie tatsächlich, weil die *Procedure* dann einfach zu überladen wäre an der Stelle. Aber, im *Codebook* beispielsweise, wenn Sie da mal schauen. Da haben wir es eingefügt. Also, da gibt es *stimulus onset* und *offset*. Da kann man dann quasi die Zeit ablesen. Dann gibt es auch eine Spalte zu Medium, glaube ich heißt das. Also, einfach das Medium mit dem das Ganze dargeboten wurde. Die Position. Also, das ist halt kein klassisches *Codebook*, jetzt so wie wir es kennen. (-) Es gibt hier halt noch ein paar mehr Angaben. #00:11:37#

R: Kann das sein, dass die (...) ein bisschen verschoben... #00:11:41#

Q: Mhm (zustimmend). Ja. Ja das ist wegen dem... #00:11:43#

R: Ist das, das stimmt schon hier, aber Sekunden zum Beispiel fehlen ja, sind da ja jetzt nicht drin, ne. Also, die Präsentationsdauer zum Beispiel. #00:11:51#

Q: Ja, es kommt immer darauf an, was das für ein Item ist. Wenn sie beispielsweise weiter runter scrollen, dann sehen sie zum Beispiel hier „9,5 Minuten“ bei „*offset*“. Da hätte man schon die genaue Zeitangabe, ne. #00:12:10#

R: Und, woher weiß ich, was *stimulus offset* bedeutet, weil das auch wieder gängiges (...) Vokabular ist oder weil? (-) #00:12:16#

Q: (...) Vokabular, ja. Also, hauptsächlich im, sag ich mal, im Bereich der kognitiven, sozialkognitiven Psychologie, aber auch in anderen Teildisziplinen. (...) #00:12:29#

R: Mhm (zustimmend). Weil, (...) sozusagen, *stimulus onset* ist Beginn der Darbietung, *offset* ist Ende der Darbietung, richtig? #00:12:35#

Q: Genau. #00:12:36#

R: Mhm (zustimmend). Okay. Ja, machen wir erstmal weiter. #00:12:40#

Q: Mhm (zustimmend). #00:12:41#

R: Mhm, gut. (--) Das ist ja jetzt hier sozusagen (-) #00:12:54#

Q: Das ist nur die Auswertung von der... #00:12:57#

R: Ja. Ja. Ja. Okay. #00:12:59#

Q: Okay. Dann hätte ich noch im Anschluss ein paar Fragen zu dem Standard selbst jetzt, wo Sie mir auch gerne... #00:13:06#

R: Mhm (zustimmend). #00:13:06#

Q: ... mitteilen können, was Ihnen noch fehlt. Wo Sie sagen, da ist der Standard jetzt noch überhaupt nicht nutzerfreundlich. Genau. Als erstes, möchte ich gerne von Ihnen wissen, ob Sie die Aufteilung des Standards in diese drei Aspekte konzeptuelle Definition des Designs, operationale Definition des Designs und dann spezifische Prozessmerkmale, ob Sie das als hilfreich empfunden haben oder, ob Sie diese Unterteilung als sinnvoll empfinden? Beziehungsweise, ob Sie sagen, ja (-) ist okay, aber brauchen wir jetzt nicht unbedingt. (lacht) #00:13:37#

R: Das fällt mir schwer zu beantworten, weil (-) Also, diese Aufteilung, die wird ja hier nicht abgebildet in diesem Sinne. Also, steht zumindest nicht ganz klar, wo ich mich gerade befinde. #00:14:00#

Q: Also, hier in dem, in der Menüleiste, genau, da wird es nicht abgebildet. Das wurde nur in der Einverständniserklärung quasi als Instruktionen gegeben, was zu was gehört. Also, dass quasi Design und Hypothesen die konzeptuelle Darstellung des Designs abbilden, das *Codebook* wäre die operationale Definition des Designs und *Procedure* und *Syntax* würden noch zusätzliche Prozessmerkmale sozusagen abbilden, also vom Datenerhebungsprozess. #00:14:27#

R: Mhm (zustimmend). #00:14:31#

Q: (...) #00:14:32#

R: Also, ich (-) Hm. Ich arbeite ja selber nur ganz, ganz wenig experimentell. Oder ich habe zumindest bisher nur zwei oder drei Studien gemacht. #00:14:42#

Q: Mhm (zustimmend). #00:14:43#

R: Ich glaube, ein Problem ist, dass gerade erstmal in der Studie, dass unter Einverständniserklärung Instruktionen standen. #00:14:50#

Q: Okay. #00:14:51#

R: Wo, ich dann sagen muss, na also, Einverständniserklärung ist das, was wir als Psychologen sowieso nicht mehr lesen. Also, ich zumindest nicht. #00:14:55#

Q: Mhm (zustimmend). #00:14:56#

R: Und, das heißt, dann überfliegt man das, und dann ist, sind manche Sachen nicht ganz klar. Wenn ich jetzt aber, es geht um die Frage, ob ich, wenn ich ein *Repository* öffne, ein *Data Repository*, ob ich da sozusagen mich darin zurechtfinde oder nicht. #00:15:08#

Q: Mhm (zustimmend). #00:15:09#

R: Und, was mir so, was mir jetzt fehlen würde, wäre, wie eine klassische *Readme*-Datei, wo drinsteht, was was ist, aber ganz übersichtlich. Also, sagen wir... #00:15:20#

Q: Okay. #00:15:21#

R: ...wir haben die drei Merkmale, wir haben die drei Dinge oder wir haben das und das, vielleicht eine kurze verbale Beschreibung, was überhaupt passiert ist. #00:15:29#

Q: Mhm (zustimmend). #00:15:30#

R: Zum Hintergrund, das ist ganz interessant, aber das habe ich vorhin noch nicht erzählt, aber ich trage gerade ein *Paper* zusammen mit dem [Name1] und dem [Name2]. für den *editorial*... #00:15:39#

Q: Mhm (zustimmend). #00:15:40#

R: ...für das [Journal] wo es um [Dokumentationsteil] geht, also, wie ein [Dokumentationsteil] auszusehen hätte für ein, eine psychologische Studie zumindest, die in dem *Paper*, in dem Journal publiziert wird, weil das Journal jetzt auf *Open Data* umschwingt. #00:15:53#

Q: Mhm (zustimmend). #00:15:53#

R: Und, [Name1] hat ja das [Anwendung] auch geschrieben und daran, und da ein bisschen orientieren wir uns daran. Und, wir haben dann jetzt erstmal den Vorschlag gemacht, das diskutieren wir gerade, wie das sozusagen aussehen könnte. Und, in dem Sinne würden wir sozusagen (-) Ne, also, wenn ich hier draufklicke, dann fehlt mir sozusagen die, die *Guidance*. Wo (...) #00:16:18#

Q: Mhm (zustimmend). #00:16:18#

R: (...) Wo steht.. wir haben Rohdaten, ne, und, wenn ich zum Beispiel hier draufklicke (-) Wo war das gerade? Jetzt auf „Datenbeschreibung“ (-) Dann habe ich hier wieder die gleichen Punkte, richtig? Das sind ja die von vorhin... #00:16:33#

Q: Genau. #00:16:34#

R: Aber es verwirrt mich zum Beispiel, dass in der Datenbeschreibung dann wiederum Design und Hypothesen steht. #00:16:40#

Q: Ja. Also, das habe ich jetzt einfach nur als Kategorie quasi angelegt, jetzt hier auf dieser Seite, um die Beiträge darunter anzuordnen quasi. Ähm... #00:16:51#

R: Ok, das kann sein, also, das ist... #00:16:55#

Q: Ja, ja. Ja. #00:16:55#

R: Das ist das eine. #00:16:57#

Q: Mhm (zustimmend). #00:16:58#

R: Bei Startseite geht es jetzt wieder dann zurück. Das verstehe ich auch. (-) Und, wo war das? (...) Ach so, Design und Hypothesen (-) Ja, okay. Soweit erstmal. Ich würde sagen, hm, grundsätzlich in Ordnung was, wie gesagt diese, so eine Art Readme-Datei fehlt so ein bisschen. #00:17:28#

Q: (...) #00:17:28#

R: Würde mir persönlich fehlen, wo drinsteht was, was ist. #00:17:32#

Q: (...) Okay. Also, das heißt, das hier, (...) Beschreibung auf einer übergeordneten Ebene sozusagen, das würde jetzt Ihnen noch nicht ausreichen, sondern Sie würden sagen, (...) „ich brauche jetzt noch mal sowas wie ein Abstract, oder... #00:17:48#

R: Nee, nee, Abstract, richtig. Und, dann finde ich auch hier (-) Also, (...) vieles ist ganz klar, aber zum Beispiel stehen ja hier *control* Variablen. „*Control* eins, *control* zwei, *control* drei“. #00:18:04#

Q: Mhm (zustimmend). #00:18:05#

R: Jetzt kann ich natürlich gucken, was das ist. #00:18:07#

Q: Mhm (zustimmend). #00:18:08#

R: Aber die Benennung der Variablen ist ja jetzt nicht gehaltvoll, sag ich mal. Ne, also, das sind auch so Sachen, die mir das leichter machen würden (-) #00:18:22#



Q: Also, quasi eine *content* basierte Benennung der Variablen (...). #00:18:25#

R: Immer. Genau. Mit irgendeinem System dahinter. Also, ...#00:18:29#

Q: Mhm (zustimmend). #00:18:29#

R: (-) Da gibt es ja Vorschläge von (-) Wie heißt denn der? [*Name*], wie man diese Variablen benennen sollte. Aber, also, das finde ich ganz sinnvoll persönlich jetzt. Das muss natürlich jeder selber wissen. #00:18:49#

Q: Mhm (zustimmend). #00:18:49#

R: Und (-) Dann zum Beispiel, was jetzt mich persönlich verwirrt... #00:18:57#

Q: Mhm (zustimmend). #00:18:58#

R: ...was aber nur an meinem Forschungsfeld liegt, ist, dass hier *documentation level one* steht. #00:19:01#

Q: Mhm (zustimmend). #00:19:02#

R: Ich will jetzt die ganze Zeit suchen, wo ist denn *level two*. #00:19:04#

Q: Okay. #00:19:06#

R: Ne, weil wir in der [*Teildisziplin1*] ja genestete Daten noch haben. #00:19:10#

Q: Mhm (zustimmend). #00:19:10#

R: Da sind Level eins Variablen, (...) Ebenen, strukturelle (...) #00:19:13#

Q: (...) #00:19:13#

R: Das sind so Sachen. Wenn es Level eins gibt, dann gibt es auch Level zwei. Oder, also, so... #00:19:17#

Q: Mhm (zustimmend). #00:19:18#

R: und... (...) Genau. Beim *Codebook* das Gleiche. Ne, da sind ja vier Variablen hier irgendwie offensichtlich (...) #00:19:33#

Q: Wobei die Variablen (...) ne. Also, das sind nur die (...) zusammen. #00:19:40#

R: Die was, bitte? #00:19:41#

Q: Ich sagte, die Spaltenbezeichnungen sind ja nicht die Variablen, sondern das sind ja quasi nur die Bezeichner sozusagen (...) #00:19:48#

R: Ja, aber die Zeilen sind die Variablen, richtig? #00:19:49#

Q: Genau. Ja, ja. Mmh (Zustimmend). #00:19:50#

R: Und, die Spalten (...) Aber auch hier fehlt mir irgendwo eine Information, was das jeweils ist. Also, ich kann das schon raten, aber es ist nicht hundertprozentig klar. Also, ich meine, es ist nicht dokumentiert. Es ist... #00:20:03#

Q: Ja. #00:20:03#

R: ...*common knowledge* oder eben nicht. Aber... #00:20:06#

Q: Okay. #00:20:06#

R: ...ne, also, was zum Beispiel *location* ist (-) Hm, weiß ich nicht. Dann kann man mal so ein bisschen, jetzt müsste ich schon anfangen zu schauen, wo ist denn *location* nicht „n.a.“. Und, vielleicht kann ich dann daraus raten, aber jetzt ist *location* überall „n.a.“ (-) #00:20:22#

Q: Mhm (zustimmend). #00:20:23#

R: Also, weiß ich nicht, was *location* eigentlich bedeutet. #00:20:26#

Q: Ja. #00:20:26#

R: Ähm (-) #00:20:28#

Q: Dadurch, ... es liegt in dem Fall wirklich daran, dass es quasi (...) kein eigener Datensatz ist, den wir hier aufbereitet haben, sondern es ist ein nachgenutzter (...) Datensatz. Und, da gab es diese Angaben natürlich nicht, wobei (...) #00:20:45#

R: Genau. Genau, das kann sein. Aber, also, sagen wir das mal so, das kostet mich alles Zeit, das herauszufinden und wir (-) ne, also, wir würden jetzt oder wir haben vorgeschlagen, dass man natürlich sein *Codebook* hat, und dass man irgendwo noch mal so eine Art *Meta-Codebook* hat, und dass man sagt, was jede Zeile eigentlich bedeutet. Und, entweder es steht in der gleichen Excel-Tabelle auf dem zweiten Sheet. #00:21:07#

Q: Mhm (zustimmend). #00:21:07#

R: Oder es steht in einem Readme oder irgendwo. #00:21:09#

Q: Mhm (zustimmend). #00:21:10#

R: So, dann keine Ahnung, gibt es noch ein paar andere Sachen, die wir vielleicht anders machen würden. Aber das ist ja, also, ich will ja jetzt auch nicht (-) ja (-), Ne, so reingrätschen. #00:21:22#

Q: Nee, das ist schon in Ordnung. Also, wir sind ja noch in der Entwicklungsphase. Ne, also (-) #00:21:27#

R: Also, zum Beispiel Leerzeichen in der Bezeichnung des *Codebooks*. #00:21:30#

Q: Mhm (zustimmend). (...) #00:21:33#

R: Ähm (-) Ist ungünstig, wenn ich mit dem *Codebook* selber wieder arbeiten möchte. #00:21:38#

Q: Mhm (zustimmend). #00:21:39#

R: Zum Beispiel in der *[Teildisziplin1]* haben wir oft Variablen, die umcodiert werden müssen. Dann würde hier jetzt noch eine Spalte stehen, ob die Variable umcodiert werden muss oder nicht.  
#00:21:47#

Q: Mhm (zustimmend). #00:21:48#

R: Jetzt könnte ich das *Codebook* einlesen und alle Variablen rausziehen, die umcodiert werden müssen. Und, da steht irgendwo noch, wie es umcodiert werden muss. Und, dann kann ich direkt mit dem *Codebook* arbeiten. Das heißt, ich verliere diese - ich muss überhaupt nichts mehr per Hand machen. Also, die Idee war immer in diesem *[Anwendung]* oder, wenn überhaupt, wenn wir Codebücher anlegen, zu sagen, Daten plus *Codebook* gibt aufbereitete Daten und alles über *Code*. Ich muss also gar nichts mehr per Hand machen. Also, das war so ein bisschen unsere Überlegung dabei. Es ist ja Geschmacksache und ich glaube, offensichtlich ist es in den anderen Feldern auch anders. Zum Beispiel in der experimentellen Psychologie vielleicht oder so. #00:22:21#

Q: Mhm (zustimmend). #00:22:22#

R: (-) Deswegen der (...) das ist ja die Frage, ob das sozusagen, sich auch überall anwenden lässt. Das weiß ich gar nicht. #00:22:32#

Q: Ich weiß nicht, ob das (...) auch bei den experimentellen Psychologen, aber dass sie sich dessen vielleicht noch gar nicht so bewusst sind. Also, ... #00:22:40#

R: Ja. #00:22:40#

Q: ...weil wir haben ja jetzt diesen Standard aufgebaut, auf Grundlage dessen, was wir gehört haben von den Forschenden. Weil wir hier jetzt (...) diesen Fall bis jetzt noch nicht hatten, der jetzt beispielsweise hinter diesen (...) steht, ja. #00:22:50#

R: Mhm (zustimmend). #00:22:51#

Q: (...) nicht artikulieren (...) können wir (...) nicht umsetzen. #00:22:55#

R: Ja. (-) Genau. (--). Ja, soweit erstmal. Also, (-) #00:23:28#

Q: Dann noch, haben Sie die Form der Datendokumentation jetzt in Verbindung zu dem Rohdatensatz als hilfreich, als verständlich empfunden? #00:23:42#

R: Also, die letzte Frage, als hilfreich oder? (-) #00:23:44#

Q: Hilfreich oder verständlich. (...) austauschbar zu nutzen #00:23:49#

R: Mhm (zustimmend). (-) (--). Ich gucke mal bei (...) (--). Also, (-) Wo war das denn? Hier zum Beispiel in den Rohdaten, habe ich irgendwo die Minus Siebenundsiebzig gesehen. #00:25:07#

Q: Mhm (zustimmend). #00:25:08#

R: Und, das ist ja sicher eine Codierung für *missing data*. #00:25:11#

Q: Mhm (zustimmend). #00:25:12#

R: Mhm, aber wo steht das, dass das die Codierung für *missing data* ist? #00:25:17#

Q: (...) #00:25:25#

R: Bitte? #00:25:24#

Q: Ich überlege gerade, ob wir *missing* rausgeschmissen haben. Eigentlich sollte das noch drin sein. #00:25:31#

R: Also, hier steht zwar, also, hier steht jetzt die Variable. Okay. #00:25:36#

Q: Genau. Die gültigen Werte stehen auf drin. Aber die *Missings*... #00:25:38#

R: Hier das stimmt schon richtig in dem Datensatz ist ja auch der Bereich angegeben. #00:25:43#

Q: Ja. #00:25:44#

R: T, F, *Codebook*, aber jetzt, beziehungsweise, nee, stimmt nicht. Im Datensatz ist die Variable drin, jetzt müssen wir hier mal gucken, ob im *Codebook* der Bereich drin ist. Aber das macht ja kein., jetzt gibt es hier noch ein Doc (-) Das ist wahrscheinlich, ah ja. (-) Aber da steht also auch nicht drin, was die Minus Siebenundsiebzig ist. #00:26:12#

Q: Nee, das fehlt. #00:26:15#

R: Die Information fehlt, sozusagen. #00:26:16#

Q: Ja. #00:26:18#

R: Insofern (-) Das würde ich also, im *Codebook* auch mal separat haben. Und, dann hier, dieses hier (-) #00:26:27#

Q: Mhm (zustimmend). #00:26:28#

R: Dass da drin wieder was verlinkt ist, wäre für mich auch (...) das ist ja eine Instruktion. #00:26:36#

Q: Ja. #00:26:36#

R: Okay. #00:26:37#

Q: Also, da hatten wir einfach die Rückmeldung, dass das im *Codebook* als zu umständlich empfunden wird. Einfach was die Lesbarkeit anbelangt. Je nachdem wie lange die Instruktionen sind, ist einfach so eine Zelle nicht ausreichend (...) #00:26:50#

R: Ja. #00:26:50#

Q: ...um das angenehm lesen zu können. #00:26:52#

R: Ja. #00:26:52#

Q: Und, deshalb haben wir es dann quasi wieder ausgelagert. #00:26:54#

R: Ja, ich verstehe das total. Ich frage mich immer, oder die Diskussion habe ich auch gehabt, ne also, wir haben ja ein *Codebook*, und ein *Codebook* wird ja dann irgendwann zu einem *Open Material* sozusagen. Also, je mehr Informationen da drin sind (...) In dem Moment, wo die Instruktionen sind, ist es quasi *Open Material*. Aber da habe ich irgendwie zwei Probleme mit. Weil einerseits gehört ja, oder ist das Minimum in einem *Codebook* ja, dass wir die alle Variablen, die wir im Datensatz haben, auch in im *Codebook* sind. #00:27:22#

Q: Mhm (zustimmend). #00:27:23#

R: Das keine, so jetzt habe ich ja im *Codebook* mehr, ist auch okay, (-) Ob dann aber die Instruktionen da reingehören oder, ob sie überhaupt aufgeführt werden müssen in einem *Codebook*, weiß ich nicht optimal wäre es. Dann würde ich sie einfach da reinpacken, ich persönlich, weil ja heutzutage alles nur noch als irgendeine Excel-Tabelle kommt. Also, das heißt, man kann das ja da rauskopieren, wenn man es braucht. Das heißt, man weiß schon direkt, was es eigentlich ist. Und, zum Beispiel dieses *[Anwendung]* oder Form R. Das arbeitet ja genauso, dass man die Sachen dann quasi direkt da drin hat. #00:27:59#

Q: Mhm (zustimmend). #00:28:00#

R: Plus, glaube ich, ist es ein bisschen zu hoher Anspruch zu sagen, die Materialien gehören alle ins *Codebook*, weil natürlich eine ganze Reihe von Materialien nicht ins *Codebook* kann, passt also. Ne, *Computational Procedure*, Bilder, Abbildungen geht sowieso alles nicht da rein. Das heißt, das muss ohnehin irgendwo nachgeliefert werden. Entweder, in dem ich den Link zu dem Survey darbiere, also, sagen wir, was weiß ich, die haben einen standardisierten Fragebogen benutzt. CFT zweitausend R, zwanzigtausend zwanzig R oder so was, Intelligenztest, können sowieso nicht die Items abbilden, weil das alles proprietär ist. #00:28:31#

Q: Mhm (zustimmend). #00:28:31#

R: Also, nur der Link dazu. Okay, aber (-) Ja. Ich verstehe schon die Idee dahinter. Auf der anderen Seite (-) Ja. Weiß ich nicht, ob es so oder so besser ist. #00:28:44#

Q: Ja, ist halt die Frage. Man kann es ja auch, sag ich mal, je nach Kontext sozusagen variieren. Wenn ich jetzt beispielsweise im Archiv bin, und irgendwelche Daten einfach nur browse quasi und gucken will, okay, was heißt was und so, dann kann ich es ja so machen mit einem Link, weil ich so im Webkontext bin. Und, wenn ich mir es downloade das *Codebook*, dann kann es ja die Form haben, dass es die Instruktion quasi textuell quasi direkt im *Codebook* steht. #00:29:08#

R: Mhm (zustimmend). Ja. #00:29:09#

Q: Also, das wäre auch eine Variante. Dass man da kontextsensitiv vorgeht. #00:29:13#

R: Ja. Na ja. irgendwie sowas, also, (-) Mhm, ich würde immer eher argumentieren, dafür zu sagen, das *Codebook* muss oder sollte vor allem die, zunächst mal das ist meine persönliche Philosophie, ne, also das kann jeder selbst entscheiden, aber ich würde sagen, das *Codebook* muss die Wiederverwendbarkeit der Daten erstmal sicherstellen. #00:29:36#

Q: Mhm (zustimmend). #00:29:37#

R: Und noch nicht unbedingt die Reproduzierbarkeit, die Replizierbarkeit der Studie, also, vor allem: *Codebook* ist Reproduktion. #00:29:43#

Q: Mhm (zustimmend). #00:29:44#

R: Und der Rest ist dann vielleicht Replikation. Das (-) #00:29:46#

Q: Mhm (zustimmend). #00:29:47#

R: Weiß ich nicht. Und, dann gibt es noch ein Problem, was, glaube ich, oft übersehen wird, ist das natürlich in den Instruktionen auch die Autoren oder Autorinnen der Studie identifiziert werden. #00:30:00#

Q: Mhm (zustimmend). #00:30:01#

R: Und, bei dem *Blind Review* kann das ja sowieso nicht drinstehen. #00:30:04#

Q: Okay. Inwiefern werden die Autoren über die Instruktionen identifiziert? #00:30:09#

R: Via Datenschutzerklärung, (-) „Wenden Sie sich an die Datenschutzbeauftragten der [Universität]. Vielen Dank für Ihre Teilnahme. Mit besten Grüßen, [Name3] “. #00:30:17#



Q: Mhm (zustimmend). #00:30:17#

R: Da steht dann schon der Name der Leute drin. Oder „Bei Fragen zur Studie, wenden Sie sich an studie@...“ Oder sowas. Also, ne, diese Informationen könnten eh nicht drinstehen. Das heißt, es muss da sowieso zwei Schritte geben. #00:30:29#

Q: Ja. #00:30:30#

R: Und, da halte ich es hier für sinnvoll, es von Anfang an zu trennen. Und zu sagen, wir haben dann ein *Repository*, wo die ganzen Materialien drin sind. Zum Beispiel der gesamte Studienaufbau, wenn es computerisiert ist, dann könnte man ja ohnehin das ganze Programm auch teilen. #00:30:44#

Q: Ja, (...) #00:30:47#

R: Mehr oder weniger. #00:30:47#

Q: Hängt davon ab mit welcher Software programmiert wurde, ne. Ob die proprietär ist oder nicht. #00:30:51#

R: Aber selbst, wenn sie proprietär ist die Software, der *Code*, der da drinsteckt, der lässt sich doch meistens exportieren, oder nicht? #00:30:57#

Q: (...) Also, es gibt halt schon Versuchssteuerungssoftware, die eine eigene Syntax sozusagen für ihren Code haben, die so nicht übertragbar ist in eine andere Versuchssteuerungssoftware. #00:31:09#

R: Das meine ich nicht. Aber ich kann doch die Syntax exportieren, oder nicht? Und, das heißt, dass jemand anderes, der zumindest die gleiche Software besitzt, könnte doch dann die importieren. #00:31:16#

Q: Genau. Also, das würde gehen. #00:31:18#

R: Genau. #00:31:19#

Q: Aber, wenn ich halt nicht die Software besitze, dann habe ich ein Problem an der Stelle. #00:31:24#

R: Richtig. Ich glaube, das Problem haben wir auch bei der Datenauswertung, wenn ich ein MPlus Code teile, dann ist genau das gleiche Thema. Aber deswegen wäre meine Argumentation, auf persönlicher Art zu sagen, man hat ein *Repository*, was aus mehreren Ebenen besteht... #00:31:38#

Q: Mhm (zustimmend). #00:31:39#

R: ...und *Data* und *Codebook*, sind wirklich nur *Data* und *Codebook*, und *Materials* sind separate, die muss ich vielleicht im Review-Prozess gar nicht teilen. #00:31:45#

Q: Mhm (zustimmend). #00:31:46#

R: Ne, dann kann ich im Review-Prozess nur die Daten ins *Codebook* geben, und den Code, mit dem man die Daten analysiert, und dann im Publikationsprozess, wenn es publiziert ist, kann ich dann den Rest noch zugänglich machen und sagen, „hier sind, hier ist der *Code*“. Oder aber auch gar nicht frei zugänglich, dass die *Materials* gar nicht frei zugänglich zu machen, weil ja da auch viel Arbeit drinsteckt. Ich verstehe total, wenn ich ein experimentelles Paradigma publiziere, programmiert habe, publiziert habe, dass ich das dann nicht sofort auf den Markt werfen will. Ne, das kann ich auch persönlich nachvollziehen. #00:32:15#

Q: Ja. (...) #00:32:16#

R: Ne, also, manche sehen das so, manche so. Ich würde es niemandem vorschreiben wollen. #00:32:21#

Q: Mhm (zustimmend). #00:32:22#

R: Aber so ein System lässt die Option offen zu sagen, es ist da, aber es ist nicht frei zugänglich. Jeder, der es will, kann mir eine E-Mail schreiben. #00:32:27#

Q: Ja. #00:32:29#

R: So. Wie auch immer. Deswegen halte ich sozusagen das *Codebook*, würde ich immer eher argumentieren, dass es mini-minimal ist und der Rest dann vielleicht ein bisschen woanders steckt. Aber, gut, also (-) #00:32:39#

Q: Mhm (zustimmend). #00:32:39#

R: Das ist so ein bisschen das (-) #00:32:43#

Q: Wir hatten halt so ein bisschen im Hinterkopf, jetzt auch bei der Gestaltung der Rohdaten, ne, deshalb sind da auch so viele Paradata mit drin, das wir gesagt haben, okay, wenn ich mir jetzt den Rohdatensatz anschau, dann sind da nicht nur die substantiellen Variablen drin, die jetzt das Design konstituieren, sondern wir haben zusätzlich noch Informationen in dem Rohdatensatz direkt zu der Prozedur als Ganzes. Also, wann welche Instruktionen sozusagen dargeboten wurden, wann bestimmte Übungsphasen waren, jetzt hier in dem (...) Beispiel, ja? Dass man das schon direkt aus dem Rohdatensatz leicht ablesen kann und wie quasi die *Procedure* war. Weil die Variablen in der entsprechenden Reihenfolge enthalten sind. #00:33:22#

R: Ja. Ja. Aber #00:33:23#

Q: Das war so ein bisschen der Hintergrund, warum wir... #00:33:25#

R: Das muss man ja auch erstmal wissen, dass die Reihenfolge, ja. #00:33:29#

Q: Ja. #00:33:29#

R: Ja (-) Also (-) Wir haben (-) Ich habe mir eine Studie mal angeschaut, die ist gar nicht relevant gewesen für uns [*Vertreter der Teildisziplin*], aber die kam aus dem experimentellen Kontext, und wir wollten es reproduzieren, deren Ergebnisse. Und sind dann da reingetaucht. Da wäre es schon schwierig geworden, glaube ich, wenn die Informationen von denen, sehr viel Vorwissen sozusagen vorausgesetzt hätten. Haben sie in dem Fall nicht, da war alles da, aber hier, glaube ich, um es zu reproduzieren, Entschuldigung, um es zu reproduzieren dann, Entschuldigung, replizieren, hätte es bei denen auch nicht gereicht. Da hätten einfach die Informationen gefehlt über Reaktionszeiten, über Stimulus und so weiter. Oder eben die Information, dass es irrelevant ist. #00:34:15#

Q: Mhm (zustimmend). #00:34:16#

R: Ja. Ich finde, das ist auch immer hilfreich. Selbst wenn in einem *Readme* in einem Satz drinsteht, wo drinsteht, „Alles was es hier ist, gilt es zu beachten, alles andere ist irrelevant.“, reicht das ja auch. Also, das heißt, ein minimales *Readme*, wo drinsteht „Viel mehr müsst ihr nicht beachten“, ist auch immer hilfreich. #00:34:32#

Q: Mhm (zustimmend). (...) #00:34:35#

R: Und eine Lizenz fehlt hier auch noch, ne. #00:34:37#

Q: (...) Diese ganzen formalen Sachen haben wir jetzt hier nicht drin. #00:34:44#

R: Ja. #00:34:45#

Q: Normalerweise in einem *Repository* drin sind (...) also, auch sowas wie Autoreninformationen (...), irgendwelche Datenschutz- (...), rechtsrelevanten Angaben, das... #00:34:56#

R: Ja. #00:34:56#

Q: ...haben wir jetzt alles rausgelassen. (...) Hier geht es jetzt wirklich um die inhaltliche... #00:35:00#

R: Ja. Verstehe ich. War nur (...). Genau #00:35:06#

Q: Gut (-). Dann wäre noch so ein bisschen die Frage, Sie haben ja gerade schon gesagt, also diese drei Dokumentationsstufen sind jetzt für Sie nicht so ins Gewicht gefallen, weil einfach nicht so klar ersichtlich. Aber grundsätzlich, würden Sie sagen alle drei Dokumentationsstufen, und damit eben auch alle Materialien die jetzt hier bereitgestellt wurden, sind die so erforderlich für eine Nachnutzung? Beziehungsweise, braucht es noch mehr? Sie hatten ja schon angedeutet ein Readme File wäre von Vorteil? Darüber hinaus, gibt es noch irgendetwas, was Sie sagen: „Das muss noch rein“? #00:35:48#

R: Kommt auf die Komplexität des Datensatzes an (-). Das ist jetzt ja hier SPSS. #00:36:00#

Q: Genau. Also das (-) wobei man sagen muss, die Beschreibung der Syntax an sich ist eher konzeptueller Natur. Also hier sind wirklich nur die allgemeinen Aufbereitungsschritte und Analyseschritte nur beschrieben. Und dann, wenn man möchte, kann man sich halt den entsprechenden *code snippet* anschauen. Hier ist er eben für SPSS gegeben. Wenn man jetzt kein SPSS nutzt, dann muss man quasi, den Schritt anders umsetzen mit seinem entsprechenden *Tool*, was man hat. #00:36:29#

R: Ja. Also, ich würde noch irgendwas reinschreiben, wie man sozusagen an die Daten kommt. Ich meine, die liegen da die Daten. Ich kann sie jetzt runterladen. Jetzt in diesem Fall, weiß ich nicht in welchem Format sie vorliegen. Aber, was haben wir denn hier. Wo ist das jetzt gewesen? (...) Ach so, hier. Im Prinzip die Frage danach, wie ich das, wie ich die Daten öffne. Also, ich meine, ganz oft ist

das total einfach, weil es meistens irgendwelche „CSV“ -Datei sind. Aber in dem Moment, wo es ein Datenformat ist, was ich nicht kenne, „SAV“ oder so... #00:37:05#

Q: Mhm (zustimmend). #00:37:06#

R: Das ist SPSS oder was, was STATA-Daten oder so. Die sind immer anders abgespeichert. Finde ich es hilfreich, wenn da irgendwo steht, wie man, wo es losgeht sozusagen dann. Also, wo fange ich an mit den Daten, wie steige ich ein. Ich glaube, das ist für viele von uns total trivial. Aber das macht es halt auch so gefährlich, dass es dann übersehen wird. #00:37:24#

Q: Ja (...). #00:37:25#

R: Also, hier lade ich den Datensatz runter und dies ist der Datensatz, mit dem dann gearbeitet wird. #00:37:33#

Q: Aber (...) den Forschern nicht vorschreiben wollen, „Laden Sie bitte Ihre Dateien als CSV hoch“ (...) auftaucht. #00:37:42#

R: Nee, würde ich nicht. Weil alles, was vorschreibt, glaube ich, ich würde das immer vorschlagen. Zu sagen „Laden Sie als CSV hoch“. #00:37:51#

Q: Mhm (zustimmend). #00:37:52#

R: Oder als textbasierte, oder diese „*Good Data Practice*“ sagt ja auch immer, es sollte eine textbasierte Datei sein, weil die am langlebigsten vielleicht ist. #00:37:59#

Q: Mhm (zustimmend). #00:38:00#

R: Aber dann irgendwie zu sagen, wie man, wie man loslegt. Und, wenn es im *Repository* ist, wo drinsteht. Ne, die Daten einlesen, ich meine, das einfachsten Probleme mit R, ist ja, wenn ich zum Beispiel die Daten speichere mit einem „*write CSV*“ Befehl, wenn ich da nicht reinschreibe, wenn die *column names* ignoriert werden und die *raw names* ignoriert werden sollen, dann macht der mir eine neue Spalte rein mit einem x. #00:38:29#

Q: Mhm (zustimmend). #00:38:30#

R: Eine neue Spalte, die heißt x und dann steht dann eins bis „n raw“ sozusagen. #00:38:33#

Q: Mhm (zustimmend). Mhm. #00:38:34#

R: Wenn ich jetzt diesen Datensatz wieder einlese und ich ignoriere das und weiß das nicht, dann habe ich eine neue Spalte drin... #00:38:43#

Q: Mhm (zustimmend). #00:38:44#

R: ...und dann, und, wenn ich dann nicht Variablen bezogen programmiert habe, sondern Position bezogen, dann funktioniert ja der ganze *Code* nicht mehr. #00:38:50#

Q: Ja. #00:38:51#

R: Und, das sind so Dinge, wo man, wo man eigentlich sagen muss, ja das ist der Befehl, mit dem man die Daten reinliest und hier ist das *File*, und so. Also, und das fehlt jetzt hier zum Beispiel, glaube ich, auch. Ne, also, weil es halt kein *Readme* gibt. #00:39:04#

Q: Ja. #00:39:04#

R: Oder, weil ich die Syntax nicht aufmachen kann. Beziehungsweise, weil, glaube ich, in der Syntax nicht drinsteht, wie die Daten gelesen werden. Ich weiß nicht, wie SPSS, wie das aussieht. #00:39:11#

Q: Mhm (zustimmend). Mhm. Ja. Also, das heißt, Ihnen fehlt so eine Art, ja eigentlich wie ein Manual verstehen Sie glaube ich die *Readme*, ne. Also, dass man quasi wirklich eine Handreichung hat, damit die Leute dann die verschiedenen Materialien auch hundert Prozent nutzen können. Ne. #00:39:30#

R: Genau. #00:39:31#

Q: (...) #00:39:31#

R: Im Prinzip eine verbale Zusammenfassung, von dem, was man da macht, wo man anfangen soll. #00:39:36#

Q: Mhm (zustimmend). #00:39:37#

R: Ähm (-) Da kann alles Mögliche drinstehen, eben alles, was sinnvoll ist. Und, dann, weiß nicht wie jetzt die Struktur ist. Ist das die Struktur, die am Ende vorgeschlagen wird? #00:39:47#

Q: Das war jetzt die Struktur entsprechend der psychologischen Forschungsmethoden als solches. Also, wir sind ja bei unserem Konzept so vorgegangen, dass wir geschaut haben, wie bauen sich psychologische Methoden auf. Und, grundsätzlich ist es ja so, dass erstmal quasi ein Design erstellt wird. Dann wird das Design quasi umgesetzt, in eine in eine bestimmte experimentelle Prozedur oder was auch immer, eine Beobachtungsprozedur oder wie auch immer. Und, (...) #00:40:12#

R: (...) #00:40:14#

Q: ...dann gibt es halt quasi die Umsetzung an sich. Also, für die dann die verschiedenen Elemente noch relevant sind, wie eben *Procedure* Grafik oder Syntax oder ein Erhebungsprotokoll beispielsweise. Auch, wo ich sehen kann, okay, bei welcher Versuchsperson ist jetzt beispielsweise Lärm aufgetreten oder Ähnliches, ja. Das sowas vielleicht auch mit hochgeladen wird. (...) #00:40:38#

R: Ich frage nur deswegen, weil dieser Begriff Syntax ja in SPSS spezifisch ist, ne. Soweit ich das weiß. #00:40:44#

Q: Ich kenne den auch aus anderen Programmiersprachen, (...) aber (...) #00:40:47#

R: Also, das ist jetzt eine vorbehaltliche Information, aber ich glaube, mich zu erinnern, dass ein Freund von mir, der Informatiker ist, gesagt hat, das einzige, nur die SPSS Syntax heißt eigentlich Syntax, und die Leute, die noch nie SPSS gesehen haben, wissen es gegebenenfalls nicht. Und, das heißt dann entweder *Code* oder *Analysis Code* oder irgendwas. Also, das wollte ich nur nochmal, ja, weiß ich nicht. #00:41:06#

Q: Ja. (...) #00:41:08#

R: Das ist jetzt nur mal sehr vorsichtig formuliert.

Q: Der Code ist allgemeiner auf jeden Fall. #00:41:11#

R: Genau, und, ich glaube, also, die Ordnerstruktur zum Beispiel, die ich benutze, ist diese [*formale Spezifikation*]. Kennen Sie das? #00:41:17#

Q: Nee, das habe ich jetzt noch nicht gehört. #00:41:19#

R: Soll ich Ihnen das mal eben hier aufmachen? #00:41:21#

Q: Ja., gerne #00:41:21#

R: Ups. (--) Und hier gibt es das [*formale Spezifikation*], und da gibt es (-) Nee. (-) #00:41:45#

Q: Woher kommt die? (...) #00:41:46#

R: Woher, wo die herkommt? Das weiß ich nicht genau. #00:41:50#

Q: Ja. #00:41:51#

R: Mhm, mal kurz gucken. Die da haben nämlich, ah hier (-) Und die haben ein bisschen mehr generische Begriffe. #00:42:06#

Q: Mhm (zustimmend). (-) Ja. #00:42:08#

R: Und, ich habe es noch mal in einem, ich mache es ein bisschen anders, weil ich nämlich in meiner Ordnerstruktur die *original data files* nochmal rausziehe... #00:42:19#

Q: Mhm (zustimmend). #00:42:20#

R: ...hier raus. Ne, dann habe ich ein *Original Data File* und ein *Shareable Data File*. #00:42:25#

Q: Okay. #00:42:26#

R: Und, wenn ich dann meinen.. #00:42:28#

Q: (...) Was ist „*shareable*“, also, was ist da das Kriterium für „*shareable*“? Sind da (...) #00:42:35#



R: Anonymisiert. #00:42:36#

Q: Ach so. Also, *aggregated* eigentlich. #00:42:37#

R: Bitte? #00:42:39#

Q: Das ist dann quasi das *Aggregated Data File*, oder (-) #00:42:43#

R: Nee, das ist das, wo keine E-Mail-Adressen mehr drin sind oder keine IP-Adressen oder keine Session ID's, keine originalen... #00:42:51#

Q: (...) #00:42:52#

R: Das heißt, dann kann ich quasi alles, was außerhalb des *Original Data Files* ist, inklusive nämlich der *Meta Data*, die ja hier unter *Original Data* stehen, das finde ich nämlich schwierig... #00:43:01#

Q: Mhm (zustimmend). Mhm. #00:43:02#

R: Kann ich dann alles hochladen. #00:43:04#

Q: Okay. Mhm (zustimmend). #00:43:05#

R: Aber das gesamte Projekt bezieht sich sozusagen auf diese Ordnerstruktur. #00:43:09#

Q: Mhm (zustimmend). #00:43:12#

R: Und, dann außerhalb liegt dann noch die Readme Datei. #00:43:13#

Q: Okay. (-) Aber sowas wie (...) *Files* bedeuten? #00:43:19#

R: *Command files*? In diesem Fall, weiß ich es nicht, weil wir es nicht benutzen. #00:43:23#

Q: (...) #00:43:24#

R: Wir haben es aber ja hier unten irgendwo stehen. „*code written in the syntax of the statistic software used for the study* “. Die benutzen hier auch nicht Code sondern Syntax. Also, das wäre die, das (-) #00:43:36#

Q: (...) dass, was bei uns Syntax (...) #00:43:37#

R: ...der Studienaufbau. Ne, also, die Programmierung des Experiments. #00:43:40#

Q: Ah. Okay. #00:43:42#

R: Wohingegen... #00:43:43#

Q: Nee. (...) #00:43:44#

R: ...wir hier die Analyse haben. Und, hier die (-) #00:43:48#

Q: Aus der Datenaufbereitung? #00:43:51#

R: Die Datenaufbereitung haben wir hier, ist sozusagen die Programmierung des, der Studie. Also, was weiß ich, meine Materialien wären dann hier drin. #00:43:58#

Q: (...) der Datenaufbereitung (...) #00:44:04#

R: Ja, stimmt. Das ist auch *Processing Data*. Das habe ich wiederum, *Processing Data* habe ich immer separat in dem *Analyse File*. #00:44:12#

Q: Mhm (zustimmend). Mhm. #00:44:13#

R: Aber, wie auch immer. Also, das ist zumindest ein bisschen die Struktur, die ich verwende. Und, ich habe es von dem...#00:44:18#

Q: (...) #00:44:18#

R: ... der [Name4] hat es mir vorgestellt. Ich glaube, man muss es sowieso noch ein bisschen anpassen, aber die grundsätzliche Idee (-) #00:44:26#

Q: Mhm (zustimmend). #00:44:25#

R: Ist halt da. #00:44:26#

Q: Ja das (...) #00:44:27#

R: (...) #00:44:29#

Q: Ja. Geht auch so ein bisschen in die Richtung von dem BIDS Standard (...) #00:44:35#

R: Ja. Genau. #00:44:36#

Q: (...) #00:44:40#

R: Ja. #00:44:40#

Q: (...) Ja. #00:44:44#

R: Nee, (...) #00:44:46#

Q: (...) auf jeden Fall ein guter Hinweis. So, ich habe nur noch zwei Fragen. #00:44:54#

R: Bitte? #00:44:55#

Q: Ich habe noch zwei Fragen. Die eine wäre, es geht ja auch so ein bisschen um die Integrierbarkeit der Dokumentationsprozesse in den Arbeitsalltag. Könnten Sie sich jetzt vorstellen, eben diese Form der Dokumentation in Ihrem Arbeitsalltag umzusetzen? #00:45:11#

R: Das mache ich ja schon, denke ich. Ne, also, in irgendeiner Art und Weise. Die Frage ist, das ist ja jetzt hier noch eine Webseite in irgendeiner Form. #00:45:21#

Q: Genau. Ja, ja (...) #00:45:22#

R: Das war ja... #00:45:23#

Q: ...die Nutzerstudie quasi so umgesetzt (...) #00:45:25#

R: Genau. Und, da ist halt die Frage, wie wird das Ende aussehen, was soll das genau sein. Und dann, absolut. Ich mache es halt auch so. Also, insofern (-) Ja. #00:45:35#

Q: Dann wäre jetzt noch die Frage, um eine gewisse Quantifizierung zu bekommen, dafür wie hoch Sie quasi den Aufwand einschätzen für solche Dokumentationen. Nehmen Sie auch gerne mal so diese Erstellung von so einer Readme mit rein, die dann doch relativ umfangreich dann wäre, je nachdem wie komplex der Datensatz ist. Würden Sie den Aufwand hoch einschätzen im Gegensatz zum Nutzen, der daraus entsteht? Oder würden Sie sagen, hält sich die Waage, oder der Nutzen überwiegt sogar den Aufwand, der damit verbunden ist? #00:46:09#

R: Der Nutzen überwiegt immer den Aufwand, meiner Meinung nach. #00:46:12#

Q: Mhm (zustimmend). #00:46:13#

R: Und zwar, weil man in dem Moment, wo jemand einem eine E-Mail schickt und sagt „ich brauche deine Daten“, man eben gerettet ist. Ne, also, dann hat man in dem Moment keine Arbeit mehr. Und, es kommt jetzt nicht so super oft vor, aber, wenn jetzt zum Beispiel jemand Daten für Meta-Analysen möchte, und irgendwas über einen Verteiler schickt oder so, dann ist jetzt immer die Frage, ist es mein persönlicher Nutzen oder ist es der Community-, oder Science-Nutzen... #00:46:41#

Q: Ja. #00:46:41#

R: ...oder was man da macht. Mein persönlicher Nutzen, der ist vielleicht nicht so super hoch, erstmal, bis ich irgendwann, vielleicht drei, vier Jahre später, meine Daten nochmal selber angucken will. Und, dann, glaube ich, ist der Nutzen auch schon sehr hoch. #00:46:53#

Q: Ja. #00:46:54#

R: Und, ich glaube, wenn man die Analyse und das *Codebook* integriert, dann ist der Nutzen auch sehr hoch, weil es viel weniger fehleranfällig ist. #00:47:03#

Q: Mhm (zustimmend). #00:47:04#

R: Beziehungsweise, wenn man dann Fehler macht, dann sind die so dick, dass man es halt sieht. #00:47:08#

Q: Mhm (zustimmend). #00:47:09#

R: In den Daten. #00:47:10#

Q: Okay. #00:47:11#

R: Und, dann mache ich halt, also, wenn ich die falsche Zeile programmiert habe, mit der ich alle meine Skalen auswerte... #00:47:17#

Q: Mhm (zustimmend). #00:47:18#

R: ...dann sind dann auf einmal alle Skalen schlecht und dann sehe ich das für alle Skalen. Wenn ich jedes einzelne Item per Hand umcodiere, dann sehe ich das vielleicht bei einem Item nicht, dann schmiert trotzdem vielleicht irgendeine (...) Statistik davon noch nicht ab oder so. #00:47:31#

Q: Mhm (zustimmend). Ja. #00:47:32#

R: Das heißt, also, dieses, wie sagt man „*fail hard, fail early*“. #00:47:36#

Q: Mhm (zustimmend). #00:47:37#

R: und, anders herum. #00:47:38#

Q: Ja. #00:47:38#

R: Das funktioniert hier auf jeden Fall für mich zumindest besser, als wenn ich es per Hand mache. #00:47:42#

Q: Mhm (zustimmend). #00:47:42#

R: Deswegen ist zum Beispiel die Instruktionen, die Hilfskräfte, die bei mir arbeiten, die dürfen das alles nicht per Hand machen. Also, nicht *copy pasten* oder irgendwelche „R code“ Zeilen, sondern das muss alles immer über die *Codebooks* integriert sein. #00:47:57#

Q: Okay. #00:47:58#

Q: Also, ich bin jetzt selber kein Profi in [*Anwendung*] #00:48:02#

R: Ja gut. Ist ja, also nicht über das, ich mache das nicht mit dem [*Anwendung*], sondern einfach nur über eine Excel-Tabelle. #00:48:08#

Q: Okay (zustimmend). #00:48:09#

R: Aber daraus zieht man sich, ziehe ich mir eben die Informationen. #00:48:14#

Q: Mhm (zustimmend). #00:48:15#

R: Die dann gebraucht werden, um die Daten aufzubereiten. #00:48:18#

Q: Okay. Das heißt, die Variablen, die quasi in die verschiedenen Datenaufbereitungs- und Analyseschritte eingehen die werden, die werden aus einem *Excel File*, oder was auch immer für einem *File*, gezogen. #00:48:20#

R: Aus einem *Excel File* genau. #00:48:31#

Q: Mhm (zustimmend). #00:48:32#

R: Genau. Da werden alle rausgezogen. Beziehungsweise bei mir ist es auch so, dass die Variablennamen schon einen Großteil der Informationen beinhalten. #00:48:40#

Q: Mhm (zustimmend). #00:48:41#

R: Um sie dann zu verwenden. #00:48:43#

Q: Mhm (zustimmend). Ja, mache ich persönlich auch so, aber ist noch nicht Standard. #00:48:49#

R: Nee, genau. Ist nicht Standard, aber... #00:48:50#

Q: (...) noch keinen Standard gibt. (...) #00:48:53#

R: Ja. Genau. Genau. #00:48:54#

Q: Ja. #00:48:55#

R: Also, es gibt ja dieses, diese zwei Publikationen (-) Es gibt einmal das von [Autor] (-) heißt das. #00:49:04#

Q: Ja, das kenne ich. Mhm. #00:49:05#

R: Und dann gibt es das von [Autor]. Das ist irgendeine Webseite. #00:49:10#

Q: Mhm (zustimmend). Das habe ich, glaube ich, auch schon gelesen. #00:49:11#

R: Mhm, ich weiß nicht wie der heißt. #00:49:13#

Q: (...) Das ist das doch auch mit in dem [Standard] (...) #00:49:17#

R: Ich glaube, das ist hier. Heißt der so? Nee, das ist ein Nazi. Ich weiß nicht, wie der heißt genau. Nee, muss ich nochmal raussuchen. #00:49:36#

Q: Mhm, ich habe es hier, glaube ich. #00:49:38#

R: Ich hab's doch letztens erst verwendet / (...) Google zuletzt verwendet? Ich kann es aber gerne nochmal schicken. #00:49:44#

Q: Ja. #00:49:45#

R: Also, Sie haben es ja vielleicht da. #00:49:46#

Q: Ja, ich habe es mir, glaube ich, heruntergeladen. (...) als ich diese [Spezifikation] gelesen habe. Da stand es glaube ich, auch mit drin, wenn ich mich richtig erinnere. #00:49:47#

R: (...) So, [Autor] heißt er. [Website Name] hieß die Google Website. #00:50:18#

Q: Ah ja. Genau. #00:50:20#

R: (...) #00:50:21#

Q: (...) (-- Ja. #00:50:28#

R: Da steht ja schon auch einiges zur Benennung drin. #00:50:30#

Q: Mhm (zustimmend). (...) #00:50:31#

R: Mhm. Ja. #00:50:34#

Q: (...) Ja, da haben wir uns bei den Metadaten auch versucht weitestgehend dran zu halten, die wir quasi (...) hinzugefügt haben. Das war jetzt so noch nicht in dem Originaldatensatz. #00:50:45#

R: Ja. #00:50:46#

Q: Ähm (-) Aber das muss man quasi so verbreiten, ja. Dass man sich daran halten sollte. #00:50:53#



R: Ja. Der sagt zum Beispiel auch, dass man diese -77 oder --99 nicht als *Missings* nehmen sollte. #00:51:01#

Q: Okay. Habe ich nicht so im Detail im Kopf, aber (...) #00:51:05#

R: Ja, ja. Der sagt ja, dass es für Leute, die sich nicht damit auskennen (-) Nicht klar ist, dass das wirklich ein fehlender Wert ist. Also, wenn man, wenn man, wenn es jetzt nicht eine Variable ist wie Alter, wenn „-77“ nicht geht, aber (-) #00:51:19#

Q: Mhm (zustimmend). #00:51:20#

R: Wenn man mir grade oder, wenn man am Ende der Datensatz sehr, sehr groß wird, dann sieht man es vielleicht nicht mehr. Das fällt nicht mehr ins Gewicht oder sowas. #00:51:29#

Q: Mhm (zustimmend). #00:51:29#

R: Und so, dass man das immer als *Missing* codiert. #00:51:31#

Q: Ja, das wäre auf jeden Fall super, ja. Also, dass man quasi textuell reinschreibt „*missing*“, statt „-77“. #00:51:37#

R: Ja, als echtes *Missing* sozusagen, als „n.a.“. #00:51:41#

Q: Ja. #00:51:41#

R: Das „-77“ kommt ja daher, dass man *Missings* aus unterschiedlichen Gründen hat. #00:51:44.

Q: Genau. Ne. #00:51:45#

R: Und, da muss man es wahrscheinlich machen, aber (-) #00:51:49#

Q: Also, haben wir bisher auch immer so gemacht, dass wir bei unterschiedlichen Kategorien von *Missings* sozusagen, dann auch unterschiedliche Werte genommen haben. #00:51:57#

R: Ja. #00:51:58#

Q: Und, ich denke, das ist auch gut ersichtlich. Also, solange man den Wertebereich definiert, weiß man ja, was dann quasi... #00:52:03#

R: Ja. #00:52:03#

Q: (...) #00:52:04#

R: Ja. Ja, genau. Ja. #00:52:07#

Q: Dann noch eine letzte Frage (...) #00:52:10#

R: Mhm (zustimmend). #00:52:11#

Q: Empfinden Sie eine zusätzliche grafische Darstellung der Prozedur hilfreich oder würden Sie sagen, die braucht man jetzt nicht unbedingt, um so einen Datensatz sich zu erschließen. Also, in dem Fall, ich gebe es zu, die ist jetzt nicht so gut zu lesen, einfach, weil sie etwas klein ist. Aber so grundsätzlich (...) #00:52:26#

R: (-) Ähm. (-) Grafik ist eigentlich immer gut. Und ich finde, auch hier wieder, ist immer die Frage, steht irgendwo, wofür ich die Grafik brauche. Also, einfach eine Grafik ohne Kommentar, ist immer, kostet immer Zeit, ohne dass ich weiß, was ich mit dieser Grafik machen soll. #00:52:52#

Q: Mhm (zustimmend). #00:52:52#

R: Wenn ich jetzt eine Readme Datei hätte, wo drinsteht, für das und das braucht man für die Re-Analyse, aber, wenn man dann für detaillierte Instruktionen oder für Reproduktion-, Replikationen oder so, sind hier immer die Abbildungen. #00:53:06#

Q: Mhm (zustimmend). #00:52:07#

R: Dann finde ich es auch wieder sinnvoll. Ansonsten ist es so, dass es immer mehr Material wird und mich immer mehr Zeit kostet, mich da durchzuarbeiten. #00:53:13#

Q: Mhm (zustimmend). #00:53:14#

R: Und das nervt halt. #00:53:16#

Q: Ja. #00:53:16#

R: Und, und dann, finde ich, muss schon wirklich klar sein, welche von den Grafiken brauche ich und wofür brauche ich die. #00:53:21#

Q: Mhm (zustimmend). #00:53:22#

R: Und die haben ja gar keine Kommentare hier in diesem Fall. #00:53:26#

Q: Mhm. #00:53:27#

R: (-) insofern, ist es ja jetzt auch zum Beispiel nicht ersichtlich, ob das jetzt ein *Screenshot* sein soll, oder, ob das ein (-) ne, eine Instruktion ist oder irgendwas. Also, insofern (-) Würde mir die Information auch noch fehlen, sozusagen, als Metainformation. #00:53:50#

Q: (...) quasi (...) #00:53:51#

R: Bitte? #00:53:52#

Q: Über die Struktur der Grafik quasi. #00:53:54#

R: Genau. Was das ist, wo es hinkommt, wann ich es brauche, wann ich die Grafik benutzen sollte und wann ich sie nicht benutzen sollte. #00:54:01#

Q: Also, wäre quasi grundsätzlich, wenn wir das jetzt mal zusammenfassen würde für diese *Readme*-Dateien, wären die wichtigsten Informationen immer die Struktur des Materials und Funktionalität des Materials. (...) #00:54:11#

R: Genau. #00:54:12#

Q: plus Content (...) #00:54:13#

R: Genau. Plus, was halt noch so da reinkommt. Manche Leute sagen die Lizenz gehört da noch rein oder eine Kontaktinformation oder wenn es ein... #00:54:21#

Q: (...) #00:54:21#

R: ...ne... #00:54:22#

Q: Ja. #00:54:23#

R: ...Autoren, Maintainer, „Bei Fragen wenden Sie sich an“, was weiß ich, was da alles reinkommt, aber (-) Das ist ja immer (-) #00:54:29#

Q: Und, würden Sie sagen, also, das ist ja relativ aufwendig so ein Readme zu erstellen in der Form, ja. Wenn man jetzt viel Material hat, dann ist das schon aufwendig, würde ich denken. Glauben Sie, die Forschenden würden das so ohne weiteres machen, wenn sie jetzt nicht so sind wie Sie und das ohnehin schon machen? (-) Also, weil ich stelle mir das so gerade relativ schwierig vor, das zu vermitteln diesen Standard anzuwenden, ohne dass man sozusagen (...), ja einen direkten Benefit davon hat. #00:55:05#

R: Also, ich glaube, die meisten Leute nutzen, machen das schon. Die meisten Leute haben irgendwo Readme Dateien. Die sind nur, oder beziehungsweise, anders (-) Die meisten Leute haben Informationen, die in die Readme Dateien gehören, irgendwo stehen. #00:55:17#

Q: Das ist wahr. #00:55:18#

R: Und, entweder ist es in dem, irgendwo in diesem Wiki Media Dingsbums vom *Open Science Framework*, was auch schon wieder nichts ist, meiner Meinung nach, weil es sich nicht mit exportieren lässt. Ne, also, es ist sozusagen Information, die an das *Repository* geknüpft ist, aber das ist irgendwie blöd, weil, wenn ich das alles runterlade, dann muss ich die separat (...) rauskopieren oder so. Ich glaube, Information ist irgendwo da. Und, ich denke immer, das einfachste Argument ist für einen Inhaber eines Labs das durchzudrücken, ist, wenn ich doch ein Projekt habe, und ich kriege einen neuen Doktoranden oder eine neue Doktorandin. Und, dann möchte ich doch dieser Person, möchte ich eigentlich nur eine Einzeiler-E-Mail schicken und sagen, „hier ist das Projekt... #00:55:55#

Q: Genau. #00:55:56#

R: ...bitte arbeite dich ein“. #00:55:57#

Q: Mhm. #00:55:58#

R: Und, allein dafür, glaube ich, ist die *Readme* da. Und, jetzt habe ich immer gesagt, das kann alles in die *Readme* (...), jetzt ist die *Readme* ja total groß. #00:56:04#

Q: Mhm (zustimmend). #00:56:05#

R: Aber die muss ja gar nicht so groß sein. Also, ich meine, es reicht ja auch, wenn drinsteht, es gibt vier Dateien. Die erste Datei ist das *Codebook*. Alles da drin ist „*self-explanatory*“, wenn es wirklich so ist. #00:56:17#

Q: Ja. #00:56:18#

R: Es gibt die zweite Datei, da steht noch mal Sonderinstruktionen. Was weiß ich, was da noch. Also, das kann dann ja wirklich ganz, ganz kurz sein. Ich glaube, das ist nicht so viel, nicht so viel Aufwand. Für die Codebücher zum Beispiel, gibt es ja auch Vorlagen. #00:56:35#

Q: Genau. Man müsste sich halt mal auf ein *Codebook* irgendwie einigen. #00:56:40#

R: na ich... #00:56:40#

Q: (...) sein sollte, oder? #00:56:42#

R: Das stimmt schon. Aber da bin ich ein bisschen liberalerer oder anderer Meinung, weil ich denke, (-) es muss prinzipiengeleitet sein. Es kann nicht (-) Also, dass Prinzip muss immer sein, versetz andere Leute in die Lage mit den Dingen zu arbeiten. #00:56:58#

Q: Genau. #00:56:59#

R: Und, wie man das dann macht, ist eigentlich egal. Also, ob man jetzt das *Codebook*, ob das jetzt sechs Spalten, neun Spalten hat oder, ob die eine Information jetzt im *Codebook* ist, oder die

Instruktion nicht. Ich glaube, das muss man dann an jeder Stelle selbst wissen, solange es wirklich selbst... #00:57:12#

Q: Mhm (zustimmend). #00:57:13#

R: ...immer eins zu eins, sauber dokumentiert ist. Wenn ich in die *Readme* Datei reinschreibe, „das *Codebook* enthält nur die Beschreibung der Variablen, alle Instruktionen finden Sie hier und da“.  
#00:57:20#

Q: Mhm (zustimmend). Mhm. #00:57:21#

R: Oder „die Replikation der Studie ist nicht, wird nicht über diese Dateien hier sichergestellt“. Dann fange ich auch gar nicht erst an zu suchen. Dann kann man es vielleicht nicht replizieren. Das wäre schlecht. #00:57:33#

Q: Mhm (zustimmend). #00:57:34#

R: Aber es wäre immer noch besser als gar nichts hochzuladen und den Leuten eine riesen Latte an Aufgaben zu geben, die sie sowieso nicht umsetzen können in ihren aktuellen (-) #00:57:43#

Q: Mhm (zustimmend). Mhm. #00:57:44#

R: Aber gut: Das ist meine, am Ende, denke ich, dauert es sowieso noch fünf Jahre oder zehn Jahre, und dann wird ein Großteil von den Sachen, die wir machen, so computerisiert sein, dass sich dann auch die Designs auslesen lassen. Also, der (...) das ist meine Hoffnung, persönliche. #00:57:59#

Q: Ja. #00:58:00#

R: Also, ich glaube schon, dass man das, dass das implementierbar ist, wenn man den Leuten die Vorteile aufzeigt. #00:58:04#

Q: Ja. Also, da gehe ich auch von aus. Wenn man es jetzt grade (...) so kurz darstellen kann (...) Ja. (...) denke ich auch, dass das vernünftig ist. Aber ich glaube, sobald es komplexer wird, müsste man vielleicht schon noch irgendwelche motivationalen Strukturen schaffen. (-) Gut. Ich meine, wenn man so argumentiert, „stellen Sie sich vor, sie hätten einen neuen Doktoranden und müssten nur noch einen Einzeiler schreiben“, um den einzuarbeiten vernünftig, ist das natürlich auch schon ein ganz schöner Batzen Arbeit, der da wegfällt. #00:58:39#

R: Ja. Das denke ich auch. Gut. Also, ich persönlich habe die Erfahrung gemacht, als ich eine Studie repliziert habe mit meiner Promotion. #00:58:48#

Q: Mhm (zustimmend). #00:58:49#

R: Und, darüber gemerkt habe, welche Informationen ich eigentlich brauche und welche ich nicht brauche. Und, welche Information da waren und welche nicht da waren. Und, das war ganz interessant, weil man eben auch viele Informationen gar nicht braucht. Also, oder die sind halt irrelevant die Informationen, die werden dann eben mitgeliefert, aber ich muss das nicht unbedingt wissen. Beziehungsweise kann man auch sagen, wenn der Effekt an der, an dem spezifischen *Wording* der Instruktionen hängt, in einer [*Teildisziplin1*] Studie, dann ist es eben nicht repliziert. Also, da kann ich auch nichts für dann. Dann bringt es der Effekt nicht, dann ist der zu spezifisch. Und (-) Genau. Also Ich glaube, da kann man schon so ein bisschen entspannter sein. Was mir übrigens gerade noch einfällt, was, glaube ich, fehlt (-) Ist eine englische Studie, ne? #00:59:37#

Q: Na ja, die ist zumindest im Englischen, sag ich mal dokumentiert. Ist eigentlich eine deutsche Studie. #00:59:45#

R: Mhm. Weil, das weiß ich jetzt nicht, ob das hier drin ist (-) #00:59:53#

Q: Das haben die Autoren einfach ins Englische übersetzt, (...) dem entsprechenden Journal halt (...) #01:00:01#

R: Ja. Also, zum Beispiel das und auch die. Was ja auch in einer [*Teildisziplin1*] Studie oder so drin ist, sind ja auch immer die Items... #01:00:11#

Q: Mhm (zustimmend). #01:00:11#

R: ...oder was weiß ich, „Nun nennen Sie Ihr Alter“. Steht ja hier auch nirgends drin, wie jetzt da Alter abgefragt wurde, glaube ich. #01:00:16#

Q: (...) doch. #01:00:17#

R: Ja? Steht da Age? #01:00:20#

Q: Ja. #01:00:21#

R: „Open ended question“.

Q: Also, da steht jetzt nicht der genaue Wortlaut, weil wir den nicht hatten, weil normalerweise, #01:00:30#

R: Genau. #01:00:30#

Q: würde der noch drinstehen. #01:00:32#

R: Ja. #01:00:33#

Q: (...) #01:00:33#

R: Also, zwei... #01:00:34#

Q: (...) #01:00:34#

R: ...zwei Sachen (-) was wir immer machen, wir haben ja die Daten, die Codebücher so vorliegen, weil wir auf Basis der Codebücher ja die Fragebögen erstellen. Also, wir erstellen immer erst das *Codebook* und dann den Fragebogen. #01:00:47#

Q: Mhm (zustimmend). #01:00:48#

R: Und, das heißt, im *Codebook* ist dann schon der Fragebogen auf Deutsch drin, und wir packen dann die Übersetzung im Englischen da rein. Aber eben eine nicht validierte Übersetzung. Also, ehrlich gesagt, machen wir das einfach über „*deepL copy paste*“ und schreiben dazu, das ist keine validierte Übersetzung. Aber, ich habe mal eine Studie, eine Meta-Analyse gemacht, und da schickt der mir da so ein Typ einen [*Fremdsprache*] Datensatz. #01:01:05#

Q: Okay. #01:01:07#

R: Und, das war auf [*Fremdsprache*] da drin und nicht auf, und gar nichts anderes. Und, dann habe ich angefangen das zu übersetzen selber. #01:01:12#



Q: Oh Gott. #01:01:13#

R: Und hoffentlich keinen Fehler gemacht, aber es ging dann auch ganz gut auf, aber, das heißt, ich mache immer irgendeine rudimentäre englische Übersetzung rein, weil es nicht mein Job ist, irgendwelche Amerikaner wieder in die Lage zu versetzen ohne eigenen Aufwand das Ding zu replizieren. #01:01:28#

Q: Ja. (...) #01:01:30#

R: Aber das, dann können sie wenigstens mit dem Datensatz arbeiten. Das ist das eine. Das andere, was noch hier gerade fehlt, meiner Meinung nach, ob die Frage, optional ist oder nicht. #01:01:40#

Q: (...) #01:01:41#

R: Also, wenn ich jetzt hier ein *Missing* habe, wo, wie können das, ne, kann das Standard... #01:01:45#

Q: Das ist Standard. Mhm (zustimmend). Okay. #01:01:46#

R: (...) #01:01:48#

Q: Wobei das... #01:01:51#

R: Naja. Aber das sind ja Kleinigkeiten. #01:01:52#

Q: Das, das sind so Spezifika auch von, von (...) #01:01:55#

R: Klar. #01:01:56#

Q: Ja. #01:01:56#

R: Klar. Aber deswegen meine ich das, dass die spezifische, die Spezifika, die sind sowieso so spezifisch, dass man kein Generelles *Template* zur Verfügung stellen kann, glaube ich persönlich. #01:02:04#

Q: Ja. Ja. Also, ich hatte eine ähnliche (...) ich will jetzt nicht sagen Diskussion, aber ein ähnliches Gespräch hatte ich jetzt auch schon mit einem anderen Kollegen gehabt, der auch hauptsächlich in der [*Forschungsbereich*] unterwegs ist, und der hat auch gemeint, also, als er sich das angeguckt hat, hat er auch gemeint (...) „Also, ich weiß nicht, ne. Ich kann überhaupt mit diesem, mit dieser Aufbereitung nichts anfangen, weil es mit meiner Forschung nichts zu tun hat“. Sozusagen. Ja. Also, der konnte damit überhaupt nichts anfangen und hatte dann angeregt, direkt ein neues *Template* für [*Forschungsbereich*] zu machen. #01:02:38#

R: Ja. Machen wir ja grade. Schöne Grüße. Ja. #01:02:43#

Q: Ja. #01:02:43#

R: Ja, ich verstehe das auch. Ich, ich habe gar keine Vorstellung, wie das zum Beispiel der [*Teildisziplin2*], stimmt nicht ganz. [*Person*] arbeitet an [*Arbeitsstelle*]. Da weiß ich zumindest mal ein bisschen, wie es aussieht und das ist... #01:02:53#

Q: Ja. #01:02:54#

R: ....nicht so überragend. #01:02:55#

Q: Mhm. #01:02:55#

R: Mit der Datendokumentation. Mhm. #01:02:59#

Q: (...) #01:03:00#

R: Bitte? #01:03:01#

Q: Das hätte ich jetzt nicht erwartet, dass das in der [*Teildisziplin2*] so schlecht ist. (...) sinnvoll (lacht). Vor allem an [*Arbeitsstelle*]. #01:03:11#

R: Also, ich glaube nicht, dass die in der [Teildisziplin2] besser sind als zum Beispiel die in der psychologischen, [Teildisziplin1], was die allgemeine Datendokumentation auf-, betrifft. #01:03:20#

Q: Okay. #01:03:21#

R: Zumindest nach meiner, das ist jetzt eine persönliche Erfahrung (...) #01:03:24#

Q: Okay. Und, die [Teildisziplin1] ist da auch noch nicht so gut aufgestellt, oder (-) #01:03:30#

R: Ich glaube schon, dass die einigermaßen gut aufgestellt sind, aber das kann jetzt auch mein *Bias* sein, weil ich mich ja in dieser Community rumtreibe, die auch sehr viel „*Open Science Practices*“ so früh genug angenommen hat. Ich weiß nicht, ob das überall so ist. Ich meine, die [Teildisziplin1] ist ja auch recht klein insgesamt. Verhältnismäßig zu den Neuro-Leuten zum Beispiel. #01:03:49#

Q: Ja. #01:03:50#

R: Viel, viel kleiner. Ja. #01:03:54#

Q: Schon. Schon (...). Also, (...) weil sie ja auch viel mit Patienten dann auch zu tun haben, dass sie dann mehr dokumentieren müssen, genau sein müssen. #01:04:02#

R: Also, müssen. Aber ich weiß, dass es nicht immer stattfindet. #01:04:07#

Q: Okay. #01:04:08#

R: Ich kenne, ich kenne, Studien aus der Betreuung von Abschlussarbeiten, ich will jetzt nicht schlecht über Kollegen reden, überhaupt nicht, deswegen, es sind auch nicht Kollegen aus dem Haus, aber, wo, wo die Daten gar nicht richtig dokumentiert sind. Wo am Ende wieder zusammengeraten wird, und wo dann solche Sätze fallen wie, das war auch nicht an der [Arbeitsstelle], „Ja das muss ja der höhere Wert sein, also war es sicherlich die [Studiename]“. #01:04:32#

Q: Okay. #01:04:33#

R: Und das kann, also (-) Ne, das ist bestimmt ein extremer, extremer Sonderfall schlechter Art, aber ich weiß, dass es auch mal vorkommt. #01:04:42#

Q: Okay. #01:04:43#

R: Das war erst [*Zeitpunkt*]. Insofern (-) #01:04:45#

Q: Okay. Ja (...). #01:04:51#

R: Ja. #01:04:52#

Q: Okay. Ja, dann recht herzlichen Dank für Ihre Zeit und... #01:04:56#

R: Ja, sehr gerne. ich bin mal sehr gespannt. #01:04:59#

Q: Ja, wir auch. Also, wir lernen jedes Mal dazu. Mit jedem neuen Interview. #01:05:04#

R: Ja. Ja. Gut. Ich meine, es gibt wahrscheinlich dazu, wie es Leute gibt, die Daten erheben. Ne, also, insofern. #01:05:10#

Q: Ja. Aber der Konsens ist dann doch meistens relativ hoch, muss man sagen. Also, was (...) Aspekte anbelangt. Man hat doch dann einen relativen hohen *Overlap* nachher. #01:05:20#

R: Mhm (zustimmend). #01:05:21#